



Jahresbericht 2022

Kirchlicher Regionaler Sozialdienst der römisch-katholischen Kirchgemeinden Frenkendorf-Füllinsdorf, Gelterkinden und Sissach

CARITAS beider Basel

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst (KRSD) Frenkendorf-Füllinsdorf, Gelterkinden und Sissach startete planmässig per 1. Januar 2022. Der KRSD ist zuständig für alle 33 von den drei Pfarreien abgedeckten politischen Gemeinden. Den Auftrag zu Aufbau und Betrieb des KRSD mit 80 Stellenprozenten hatten die röm.-kath. Kirchgemeinden der Caritas beider Basel erteilt. Der Sozialarbeiter Michael Frei nahm am Montag, 3. Januar die Arbeit auf. Nach dem Initialaufwand (gegenseitiges Kennenlernen, Arbeitsplatz einrichten, Flyer erstellen) kamen die Arbeitsfelder Vernetzen, Beratung und Projekte.

Vernetzen

Anfangs ging es vor allem ums Vernetzen mit bestehenden sozialen Akteuren sowie der Öffentlichkeit. Dafür schrieb der KRSD die politischen Gemeinden an und etablierte regelmässigen Austausch mit den grösseren Sozialdiensten. Persönlich oder telefonisch wurde der KRSD verschiedenen Fachstellen, Vereinen und sozialen Gruppen vorgestellt. Dazu gehörten die Fachstelle Ehe- und Partnerschaftsberatung der Röm.-kath. Landeskirche, die Psychiatrie Baselland, die Fachstelle für Schuldenfragen Baselland, die Ombudsstelle Baselland, Frauenvereine oder Freiwillige für Flüchtlinge. Dabei wurden oft auch Informationsflyer abgegeben.

Rasch entstand eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachstellen. So wurde der KRSD wiederholt an Veranstaltungen eingeladen. Immer wieder wurden im Beratungsbereich gemeinsam gute Lösungen für Hilfesuchende erarbeitet. Michael Frei nahm an etlichen Gottesdiensten (katholisch, reformiert, ökumenisch) und Pfarrefesten teil. Der KRSD und somit das starke soziale Engagement der röm.-kath. Kirche wurde allseits begrüsst.

Das Interesse am KRSD zeigte sich auch an vielen Medienanfragen und -artikeln, insbesondere der Oberbaselbieter Zeitung und der Volksstimme. In Beiträgen des Regionaljournals Basel und von Telebasel wurden Armut in Baselland und das Wirken des KRSD thematisiert. Die Medienpräsenz führte zu vielen positiven Rückmeldungen und Direktspenden für die portraitierten Personen.

Beratung

Im ersten Betriebsjahr hat sich der KRSD als niederschwelliges Beratungsangebot positioniert, auch dank der guten Zusammenarbeit mit diversen Fachstellen im Kanton. Es zeigte sich, dass der KRSD Lücken im System schliesst,

Das Titelbild zeigt einen Ausschnitt vom szenischen Rundgang „UnSichtbar“ vom 22. Oktober mit Regierungspräsidentin Kathrin Schweizer im Hintergrund. (Pino Corvino)

welche die Allgemeinheit kaum wahrnimmt. Unter anderem ging es um finanzielle Engpässe aufgrund von Kurzarbeit, Trennung, Übergang Arbeitsplatzverlust zu RAV oder Working poor (Arbeitseinkommen nicht ausreichend für Existenz). Auch unerwartete Rechnungen oder Angst um den Aufenthaltsstatus bei Verlust des Arbeitsplatzes waren wiederkehrende Themen.

Das sehr gute Zusammenspiel mit den pastoral tätigen Mitarbeitenden der Kirche erlaubte es, Personen in schwierigen Situationen (z. B. bei Trennung oder Todesfall) sowohl seelsorgerisch als auch bei administrativen Herausforderungen zu begleiten. Ausserdem ging es in Beratungen des KRSD häufig um Fragestellungen zu Sozialversicherungen. Die Beratungen fanden hauptsächlich in den Pfarreizentren, aber auch telefonisch statt. Wenn Klientinnen oder Klienten aus gesundheitlichen Gründen nicht an einen der drei Standorte kommen konnten, fanden die Beratungen auch mal bei ihnen zu Hause statt. Insgesamt wurden 380 Beratungen geleistet, davon 169 vor Ort und 211 telefonisch. In der Regel bestand eine Beratung aus Vorgespräch, Vorbereitung, Gespräch(en) und Nachbereitung und dauerte im Schnitt 2 Stunden und 15 Minuten.

Projekte

In der Projektarbeit wurde über Armut aufgeklärt, sensibilisiert oder Betroffene direkt unterstützt. Dank der guten Vernetzungsarbeit war es möglich, eine verhältnismässig grosse Anzahl an Projekten durchzuführen.

Armutsrundgang «UnSichtbar»

Zusammen mit Verena Gauthier, Fachverantwortliche für Diakonie der Röm.-kath. Landeskirche, wurde ein spannender 90-minütiger Rundgang zum Thema Armut entwickelt. Grundlage waren Biografien von Menschen aus Baselland. Sie zeigen, dass Armut auch in Baselland meistens schamhaftet und für das Umfeld kaum sichtbar ist. An den Rundgängen vom 22. und 27. Oktober in Sissach nahmen insgesamt über 50 Personen aus Politik, kirchlichen und kommunalen Behörden, Medien sowie aus der Bevölkerung teil. Die prominentesten Gäste waren die Regierungsratspräsidentin Kathrin Schweizer und der Präsident der Röm.-kath. Landeskirche Ivo Corvini.

Kampagne «Mehr als Worte»: Information und Sensibilisierung

600 Schokoladetafeln aus dem Caritas-Markt wurden mit einer Banderole versehen, die unter dem Motto «Mehr als Worte» auf den Lieferdienst* (Grundversorgung zu reduzierten Preisen) und den KRSD hinweist. Durch das Verteilen dieser Schokolade wurde allgemein für die Armutsproblematik sensibilisiert und betroffene Personen über das konkrete Hilfsangebot informiert. Zuerst in Frenkendorf-Füllinsdorf verteilten hoch motivierte Freiwillige die Schokoladen

nach Gottesdiensten, bei Kirchenaktivitäten, bei gezielten Hausbesuchen bei Kirchengemeindemitgliedern sowie an einer Verteilaktion vor einem Einkaufszentrum. Im Verlauf des Jahres gab es in Sissach und Gelterkinden ähnliche Aktionen. Die Kampagne war ein Zeichen für die Verbundenheit mit der Bevölkerung. Dies zeigte sich auch daran, dass stets mitgeteilt wurde, dass der KRSD für alle da ist. Zudem wurden die Gesprächspartner auch gebeten, ihnen bekannte Personen in schwierigen Situationen auf den KRSD hinzuweisen.

Die Reaktionen auf die Kampagne «Mehr als Worte» waren durchweg positiv. Beispielhaft dafür steht ein zu Hause besuchtes Mitglied einer Kirchengemeinde: Als der Besuch kam, war besagtes Kirchengemeindemitglied gerade mit einem Nachbarn am Diskutieren über die röm.-kath. Kirche und ihre soziale Betätigung. Das Mitglied bedankte sich für den Besuch und begrüßte es sehr, dass die röm.-kath. Kirche mit dem neuen KRSD ihr soziales Engagement verstärkt.

Verteilung Wintermützen

Im Herbst erhielt der KRSD eine Spende von knapp 200 warmen Wintermützen. Diese wurden bei den Beratungen an allen KRSD-Standorten sowie an den Lebensmittelausgabestellen «Sissacher Tafel» und «Lindenhof-Tafel» in Gelterkinden verteilt.

Mobile Beratung

Einmal im Monat bot der KRSD an der Lebensmittelausgabe «Lindenhof-Tafel» in Gelterkinden Kurzberatungen an. Die Möglichkeit, den Bezug günstiger Lebensmittel mit einer Kurzberatung zu kombinieren wurde sehr geschätzt. Bei komplexer Sachlage kam es zu Folgeberatungen, meistens an einem der drei KRSD-Standorte. Die mobilen Beratungen stärkten auf unkomplizierte und wirkungsvolle Weise die ökumenische Zusammenarbeit.

* Der Lieferdienst des Caritas-Marktes war am Anfang der Covid-19-Pandemie von der Röm.-kath. Landeskirche ins Leben gerufen worden. Schnell zeigte sich, dass der Lieferdienst unabhängig von der Pandemie entscheidend ist für die Versorgung mit gesunden Lebensmitteln und wichtigen Artikeln des täglichen Bedarfs. So war er dann auch ab 2022 eines der Mittel, mit denen der KRSD Personen in finanziellen Schwierigkeiten wirkungsvoll unterstützen und entlasten konnte.

KRSD Frenkendorf-Füllinsdorf, Gelterkinden, Sissach
Felsenstrasse 16, 4450 Sissach
Michael Frei, 076 261 31 25, mfrei@caritas-beider-basel.ch